

1. S. 28 Nr. 1

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands:

- Abschwung der Industriekonjunktur dauert an
- Binnennachfrage ist weiterhin intakt
- exportorientierte Industrie steht wegen Handelskonflikten, Brexit und Unsicherheiten im außenwirtschaftlichen Umfeld unter Druck
- Binnenkonjunktur ist weiterhin intakt

Faktoren, mit denen diese Einschätzung begründet wird:

- Handelskonflikte
- Brexit
- Unsicherheiten

Einschätzung über mögliche Entwicklungen in der Zukunft:

- etwa 45.5 Millionen Erwerbstätige bis Ende 2020
- Außenhandel wird stärker expandieren
- Rückgang der Investitionen im Privatsektor
- Expansion bleibt durch das knappe Arbeitskräfteangebot begrenzt

Verfahren zur Erstellung von Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung:

- Analyse historischer Daten und Trends: Dies beinhaltet die Untersuchung vergangener Wirtschaftsdaten, um Muster und Trends zu identifizieren, die für zukünftige Vorhersagen nützlich sein können.
- Anwendung statistischer Modelle und Algorithmen: Statistische Methoden und maschinelles Lernen werden eingesetzt, um aus den historischen Daten Prognosen abzuleiten.
- Berücksichtigung von wirtschaftlichen Indikatoren: Wichtige Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt (BIP), Inflation und Arbeitslosenquote fließen in die Analyse ein.
- Durchführung von Umfragen und Befragungen: Die Meinungen und Einschätzungen von Experten, Unternehmen und Verbrauchern werden gesammelt, um ein umfassendes Bild der Marktlage zu erhalten.

Datenbasis, auf deren Grundlage die befragten Personen und das Bundeswirtschaftsministerium zu der jeweiligen Einschätzung kommt:

- Befragungen von Unternehmen und Verbänden: Diese geben Aufschluss über die aktuelle Geschäftslage und Erwartungen.
- Öffentliche Finanzdaten und Wirtschaftsindikatoren: Dazu gehören Informationen über das BIP, Verbraucherpreise und Arbeitsmarktdaten.
- Prognosen von Forschungsinstituten: Einrichtungen wie das ifo Institut veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung

2. S. 31 Nr. 1 Gruppe 2 Punkt 2

Akzelerationsprinzip Das Akzelerationsprinzip besagt, dass eine zusätzliche Investition oder Ausgaben zu einem erhöhten Anstieg der Gesamtwirtschaftsleistung führen können.

Multiplikationseffekt Der Multiplikationseffekt beschreibt, wie sich eine anfängliche Investition oder Ausgabe in der Wirtschaft ausbreitet und zu weiteren Ausgaben führt, die wiederum das Einkommen und die Produktion erhöhen. Kurz gesagt, eine Ausgabe führt zu mehr Ausgaben, was zu einem größeren Gesamteffekt führt.